

CHR+KAISER+VERLAG+MÜNCHEN

Inh. v. Lempp/Schwantalerstr 98 · Fernruf 54971 · Postfach 32933
Kommerz- u. Privatbank — Filiale München. —



L/H.

München, 28. September 1926.

Herrn

Professor Karl Barth,

Basel (Schw)
Grenzacherstr. 118

Lieber Herr Barth!

Georg Merz sagt mir, daß er gestern telefonisch mit Ihnen sprechen konnte und daß Sie wissen, daß Herr Professor Rade an mich in der Calvin-Angelegenheit einen Brief geschrieben hat. Ich nehme an, daß Sie auch den Inhalt dieses Briefes kennen. Deshalb erlaube ich mir, Ihnen einfach die Durchschrift meiner Entgegnung an Rade zu übersenden, damit Sie auch von mir aus wieder auf dem Laufenden sind. Da gebrannte Kinder das Feuer fürchten, so werde ich jetzt die ganze Initiative Ihrem Bruder überlassen und hoffe, daß er eine glücklichere Hand hat.

Sie haben in Ihrem letzten Brief noch den Text der Anpreisung Ihres neuen Schriftchens beanstandet. Er stammt aber wörtlich von Gg. Merz, der die in Frage kommende Stelle wieder aus einem Briefwechsel mit Herrn Pfarrer Thurneysen entnommen hat.

Dann hat Ihnen mein Prospekt mit den herabgesetzten Preisen keinen guten Eindruck gemacht. Da gegenwärtig alle Verlage, ich nenne nur Inselverlag, Eugen Diederichs u. ähnl., eine große Anzahl Ihrer Bücher im Preise herabsetzen müssen und auch solche Listen herausgeben, so bin ich auf den Gedanken der ungunstigen Wirkung erst durch Sie gekommen. Ich glaube auch wirklich nicht, daß die Wirkung in der heutigen Zeit so ist, wie Sie befürchten. Jedenfalls kann ich eine Belebung des Absatzes vom Blumhardt-Büchlein feststellen.

Daß Ihre Verletzung wieder so weit ist, daß Sie sich wieder auf die Reise begeben können, ist sehr erfreulich und ich hoffe und wünsche, daß Sie schnellstens wieder ganz hergestellt sind.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

dankbar ergebener